

I. Text: Apg 2,5-21;

II. Zentrum des Textes:

Zungen - oder Sprachenreden

III. Textbetrachtung

1. Bedeutung des griechischen Ausdrucks *glossa*

a) Zunge, Mund, Rede(gabe) Äußerung, Wort

b) Sprache, Dialekt

Das Wort kann also das Organ der «Zunge», aber auch eine «Fremdsprache bedeuten»

2. Alttestamentlicher Sprachgebrauch

1Mose 11,7; «Wohlan, lasst uns hinabfahren und daselbst ihre Sprache verwirren....»

Die alt-griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta (LXX), benützt an der o.g. Stelle dasselbe o.g. griechische Wort um Sprachverwirrung anlässlich des Turmbaues zu Babel zu beschreiben.

Die Anwendung geschieht also in Sinne einer Fremdsprache.

3. Neutestamentlicher Sprachgebrauch

3.1. Es steht im Grundtext immer dasselbe Wort.

3.2. Es bedeutet zunächst einfach Zunge, wird aber häufig im Sinne einer Sprache, oder Fremdsprache gebraucht.

4. Heilsgeschichtliche Bedeutung des Ausdrucks

4.1. Grundverheißung = erstes Vorkommen im Neuen Testament in Mk 16,16-18; beim Missionsbefehl, der Juden- und Heidenmission beinhaltet

4.1.1. die Bibel bezeichnet «Zungen- oder Sprachenreden» als ein Zeichen

4.1.2. In den Evangelien kommt dieses Wort ansonsten nicht vor

4.2. Erste Erfüllung dieser Verheißung in Apg 2,1-40;

4.2.1. Zuhörerschaft = ausschließlich Juden

4.2.1.1. Juden in Jerusalem

4.2.1.2. Juden aus der Diaspora, d.h. Juden, die unter den Heiden/Nationen wohnten

4.2.2. Zeitpunkt

Beim Entstehen der neutestamentlichen Gemeinde, als die ersten Gläubigen wiedergeboren werden und so die Gemeinde, der Leib Jesu Christi, entsteht. Apg 2,1ff; 1Kor 12,13; Eph 1,13f;

4.2.3. Formulierungen

4.2.3.1. die Bibel verwendet das gr. Wort *gloossa*, Bedeutung siehe Ziffer 2.; Apg 2,4;

4.2.3.2. ein weiterer Ausdruck der hier angewandt wird ist das griech. Wort *dialektos*. Dies bedeutet u.a. Dialekt, Mundart, Sprache, Apg 2,8;

4.2.3.3. die beiden verwendeten Ausdrücke weisen wiederum auf eine Fremdsprache hin

4.2.4. Zuhörer/Anrede

4.2.4.1. die Zungen- oder Sprachenrede redet die Zuhörer nicht direkt an. Apg 2,6;

4.2.4.2. aber die Zuhörer hören einfach mit und verstehen die Fremdsprache, weil sie - obwohl es handelt - in sich um Juden diesen heidnischen Ländern wohnen, Apg 2,8ff;

4.2.4.3. als die Zuhörer direkt angeredet werden sollen, benutzt Petrus nicht mehr Zungen- oder Sprachenrede, sondern redet die Zuhörer direkt in der normalen gebräuchlichen Umgangssprache an. Apg 2,14ff;

4.3. Teilerfüllung der Verheißung aus Joel 3 = die Geistesausgießung über Israel, s.a. Ziffer 4.5.

4.3.1. Differenzierungen

4.3.2. In Joel bezieht sich die Verheißung eindeutig auf Israel, Joel 3,1-5;

4.3.2.1. der Joel-Text verwendet die Formulierungen eure Söhne, eure Töchter, eure Jünglinge und eure Ältesten. Das eure bezieht sich hier eindeutig auf das Volk Israel.

4.3.2.2. die Joel-Stelle steht in Zusammenhang mit dem Tag des Herrn, Joel 3,4;

4.3.2.3. sie spricht die Zeichen aus, Mt 24,29; Offb 6,12f; Mk 13,24 und Jes 13,10; an, Joel 3,3;

- 4.3.2.4. es handelt sich bei Apg 2,1ff um Teilerfüllung von Joel 3,1ff;
- 4.3.2.4.1. Joel 3,1ff, sagt ...dass ich meinen Geist ausgießen werde.,
- 4.3.2.4.2. während Apg 2,17; wie folgt formuliert:..dass ich von meinem Geist ausgießen werde
- 4.3.2.5. Joel redet direkt von der Errettung eines jeden, der den Namen des Herrn anrufen wird, d.h. auch von Heiden Joel 3,5;
- 4.3.2.6. aus diesem Grund spricht diese Stelle auch von der Geistesausgießung über alles Fleisch, d.h. alle Menschen, auch die Heiden.

4.4. In der Heiligen Schrift vorausgesetzte Hintergründe

- 4.4.1. die Juden glaubten nicht, dass ein Nichtjude, d.h. ein Heide gerettet werden könnte
- 4.4.1.1. in Lk 4,14-30; gibt sich unser Herr Jesus Christus als Messias zu erkennen, Lk 4,18-21;
- 4.4.1.2. die anwesenden Juden hören sich dies staunend an; Lk 4,22;
- 4.4.1.3. dann spricht er über seine Verwerfung durch Israel, Lk 4,23ff;
- 4.4.1.4. und dass Gott sich auch im Alten Bund den Heiden zugewandt hat, Lk 4,25ff;
- 4.4.1.5. bis zu dieser Passage sind die jüdischen Zuhörer ruhig. Als der Herr aber die Zuwendung Gottes zu den Heiden anspricht, werden sie wütend und versuchen ihn umzubringen
- 4.4.1.6. in Apg 22,1-22; erläutert Paulus, dass der Herr Jesus lebt und der Erretter ist und dass er es ist, durch den es Vergebung der Sünden gibt. Apg 22,7-16;
- 4.4.1.7. die jüdischen Zuhörer hören ihm scheinbar ruhig zu, Apg 22,1-21;
- 4.4.1.8. als Paulus aber erwähnt, dass der Herr ihn zu den Heiden sendet, werden sie wütend und wollen ihn ebenfalls umbringen, Apg 22,21f;
- 4.4.1.9. in 1Thess 2,15f; zeigt uns die Heilige Schrift wiederum deutlich, dass die Juden sich grundsätzlich gegen die Errettung der Heiden stellten.
- 4.4.1.10. in Apg 10,1-23; sieht man den Kampf des judenchristlichen Apostels Petrus, bis er sich überwinden kann, zu den Heiden zu gehen. Gott greift sogar durch ein Gesicht ein, um ihm dies klar zu machen

- 4.5. Zweite Erfüllung der verheißenen Geistesausgießung in Apg 10,1-45: Geistesausgießung über die Heiden/Nationen siehe auch Ziffer 4.3.
- 4.5.1. Zungen- bzw. Sprachenrede als Zeichen, dass die ersten Heiden hier die Gabe des Heiligen Geistes erhielten, gr. *dorea*, und somit errettet waren, Apg 10,44f; Zu beachten ist, dass es sich beim Kämmerer in Apg 8,26ff; nicht um einen klassischen Heiden, sondern um einen Proselyten gehandelt hat.
- 4.5.2. Zungen- und Sprachenreden als begleitendes Zeichen des Getauftseins im Heiligen Geist, d.h. der Herr bestätigt hier durch dies Zeichen, dass die Heiden wirklich gerettet waren und zum Leibe Christi gehören
- 4.5.3. Zungen- und Sprachenrede als Bestätigung, dass die Heiden hier die deckungsgleiche Gabe wie die Juden in Apg 2,1ff; empfangen haben
- 4.5.4. Zungen- und Sprachenrede als Bestätigung, dass Gott auch die Heiden errettet, Apg 11,18; Eph 2,13ff; Eph 3,4ff;
- 4.6. Weitere Erfüllung durch die Geistesausgießung auf die Jünger von Johannes dem Täufer, Apg 19,1-7;
- 4.6.1. Paulus trifft Jünger und fragt sie, ob sie den Heiligen Geist empfangen hätten, als sie gläubig geworden sind, Apg 19,2; er fragt also nach Röm 8,9b; ob sie überhaupt gläubig sind
- 4.6.2. sie wissen nichts vom Heiligen Geist und Paulus erkennt durch die Frage nach der Taufe, dass er es mit Jüngern des Johannes des Täufers zu tun hat. Er muss sie zuerst belehren, dass sie an den Herrn Jesus glauben sollten; es handelt sich also um nichtgerettete Anhänger von Johannes dem Täufer.
- 4.7. Aufgaben des Zungen- oder Sprachenredens
- 4.7.1. ein Zeichen für Israel
- 4.7.1.1. Korinth war eine ursprünglich judenchristliche Gemeinde, die später aus Juden und Heiden bestand und die im Umfeld der Synagoge gegründet wurde, Apg 18,1ff;
- 4.7.1.2. in Korinth zeigt Paulus klar, dass das Heil zu den Heiden gehen wird, Apg 18,6b;
- 4.7.1.3. das Zungen- oder Sprachenreden war ein Zeichen für die ungläubigen Juden, 1Kor 14,21f; zu beachten ist hier die Grundverheißung aus Mk 16,17; wo es um den Gesamtmissionsbefehl für Juden und Heiden geht.

- 4.7.1.3.1. mit «diesem Volk» ist laut der Parallelstelle in Jes 28,11f; eindeutig Israel gemeint. In der Jesajastelle wird - gem. der Elberfelder-Übersetzung - sogar eine Zungenrede nachgeahmt.
- 4.7.1.3.2. die Stelle redet vom Gericht; erstaunlich ist, dass bereits hier die heute übliche Praxis des Rückwärtsfallens genannt ist, Jes 28,13;
- 4.7.1.3.3. in Apg 10,1-48; wird uns die Errettung der ersten Heiden berichtet.
- 4.7.1.3.4. aufgrund des Zungen- und Sprachenredens erkennen hier die judenchristlichen Apostel, dass auch die Heiden gerettet werden, Apg 10,44-48;
- 4.7.1.3.5. in Apg 11,1-18; muss sich Petrus nun vor den anderen judenchristlichen Aposteln und Brüdern rechtfertigen, weil er zu den Heiden gegangen ist;
- 4.7.1.3.6. er bezeugt seinen jüdischen Brüdern hier
- 4.7.1.3.6.1. dass Gott es ihm erlaubt hat, V.12
- 4.7.1.3.6.2. dass die Heiden gerettet werden sollten, V.14
- 4.7.1.3.6.3. dass der Heilige Geist auf die Heiden kam, wie am Anfang auf die Juden, V.15
- 4.7.1.3.6.4. dass hier Wiedergeburt geschah, weil die Heiden hier im Heiligen Geist getauft wurden, V.16
- 4.7.1.3.6.5. dass die Heiden die deckungsgleiche Gabe (= dasselbe Wort wie in Apg 2,38;) erhielten, wie die Juden, V.17
- 4.7.1.3.7. danach erkennen die jüdischen Brüder an, dass Gott auch den Heiden Buße und Errettung gibt Apg 11,18;
- 4.7.1.4. das Zungen- und Sprachenreden war eine Offenbarungsgabe
- 4.7.1.4.1. laut 1Kor 14,2; ist Zungen- oder Sprachenrede nicht an Menschen, sondern an Gott gerichtet;
- 4.7.1.4.2. der Redner redet die Menschen nicht direkt an,
- 4.7.1.4.3. sondern er redet im Geist Geheimnisse
- 4.7.1.4.4. durch die Übersetzung der Zungen- oder Sprachenrede (nicht: Auslegung) hörten die Zuhörer mit und vernahmen so die Geheimnisse für die Gott gepriesen wurde, Apg 10,46; 1Kor 14,15f;
- 4.7.1.4.5. aus diesem Grund sollte auch der Zungenredner schweigen, wenn kein Ausleger da wäre, weil sonst niemand die Offenbarung verstehen konnte, 1Kor 14,6-9+28;
- 4.7.1.4.5. in Eph 3,4ff; offenbart Gott so ein Geheimnis: dass nämlich die Heiden auch gerettet werden
- 4.7.1.4.6. Geheimnisse beziehen sich im Neuen Testament entweder auf Jesus Christus, die Gemeinde und deren Verbindung, nämlich den Glauben
- 4.7.1.4.7. oder aber auf die Fälschung Satans, nämlich den Antichristen (den falschen Christus), die Hure Babylon (die falsche Gemeinde) und deren Verbindung, nämlich die Gesetzlosigkeit siehe auch Anlage I «Geheimnisse»

4.8. Die Aufgaben des Zungen- oder Sprachenredens sind erfüllt

4.8.1. erste Aufgabe = Bezeugung gegenüber den Juden, dass die Heiden auch gerettet werden

- 4.8.1.1. das Neue Testament bezeugt klar, dass das Heil auch zu den Heiden gehen wird, Mt 28,19f; Apg 13,44ff; Apg 18,6; 22,21; 28,28;
- 4.8.1.2. dass gleichzeitig Israel - zeitweise - verworfen werden wird, Röm 11,15; und zwar bis die Vollzahl der Heiden beisammen sein wird
- 4.8.1.3. und nun hat die Heilige Schrift die Rolle der Zeichen übernommen, Joh 20,30f; 2Kor 5,7; Röm 10,17;
- 4.8.1.4. insofern ist die erste Aufgabe des Zungen- oder Sprachenredens, zu bezeugen, dass die Heiden auch gerettet werden, durch die Heilige Schrift übernommen und in der Praxis allgemein anerkannt.
- 4.8.1.5. das Zeichen des Zungenredens hat hier keine Aufgabe mehr. Zudem die Bibel bezeugt, dass die Zeichen der Heilszeit des Messias und der Apostel vorbehalten waren, Hebr 2,3f;

4.8.2. die zweite Aufgabe = Offenbarungsgabe

- 4.8.2.1. Paulus schließt laut Kol 1,25ff; das Geheimnis des Christus ab
- 4.8.2.2. durch die Enthüllung der Offenbarung, aber auch der Briefe, z.B. 2Thess 2,1ff; usw. erfahren wir die Demaskierung der Fälschung
- 4.8.2.3. Paulus mahnt in 1Kor 4,6; nicht über das Geschriebene hinauszugehen. In der Heiligen Schrift haben wir die Enthüllung der Geheimnisse, die Gott uns enthüllen wollte. Sie ist die Summe der Wahrheit, Ps 119,160
- 4.8.2.4. insofern ist eine Neuoffenbarung nicht mehr gewollt und auch nicht nötig. Somit ist auch diese Aufgabe der Zungen- oder Sprachenrede erfüllt
- 4.8.2.5. Somit müsste die Bibel eigentlich logischerweise lehren, dass das Zungen- oder Sprachenreden aufgehört hat.

4.9. Das Aufhören des Zungen- oder Sprachenredens

4.9.1. nachdem das Wort Gottes die Rolle der Zeichen übernommen hat und Hebr 2,3f klar bezeugt, dass die Zeichen [und das Zungen- bzw. Sprachenreden war ein Zeichen, siehe auch Mk 16,17;] der Epoche des Messias und der Apostel vorbehalten waren, muss diese Zeichengabe zusammen mit den Zeichen, nach der Apostelzeit, aufgehört haben.

- 4.9.1.1. Wir leben heute im Glauben und nicht mehr im Schauen, 2Kor 5,7;
- 4.9.1.2. Für die Endzeit warnt uns aber die Heilige Schrift, dass die Zeichen- und Wunder dieser Epoche in der Regel eine teuflische Fälschung darstellen, Mt 24,24; 2Thess 2,9ff; Offb 13,13;

- 4.9.2. zu den Inspirationsgaben zeigt uns die Bibel eindeutige Linien auf
- 4.9.2.1. Die Inspiration der Schrift geschah durch den Dienst der Apostel und Propheten, Eph 3,5-11;
- 4.9.2.2. sie schrieben die Bibel, die heiligen Schriften, 2Petr 1,19-21;
- 4.9.2.3. die Schrift ist wörtlich inspiriert, 2Tim 3,16;
- 4.9.2.4. durch sie, 2Tim 3,16f; formt uns der Herr siehe auch Hebr 4,12;
- 4.9.2.5. die einzelnen Offenbarungsgaben,
- 4.9.2.6. Weissagung, Prophetie, 1Kor 13,8;
- 4.9.2.7. Zungen- oder Sprachenreden, 1Kor 13,8;
- 4.9.2.8. Kenntnis (nicht Er-Kenntnis, hier steht ein anderes Wort, als sonst für Erkenntnis verwendet wird.) Es geht hier um Inspiration, d.h. direkte Wissensvermittlung, 1Kor 13,8;
- 4.9.2.6. das Aufhören dieser Gaben
- 4.9.2.6.1. Weissagung und Prophetie, die Gnadengabe der Propheten hörte mit dem Amt der Propheten auf (Propheten gehörten zum Fundament, nicht zum Ende der Gemeindezeit, siehe auch Eph 2,19-22;)
- 4.9.2.6.2. Gott unterscheidet nach Heiligen, Aposteln und Propheten, Offb 18,29;
- 4.9.2.6.3. sie waren Träger der Offenbarung, Eph 3,5ff;
- 4.9.2.6.4. Kenntnis, die direkte Wissensvermittlung hörte ebenfalls mit der Zeit der Apostel auf, nachdem die Schrift geschrieben war. Insofern müssen diese beiden Gaben zusammen aufhören.
- 4.9.2.6.5. Das Zungen- oder Sprachenreden hatte eine Doppelfunktion als Zeichen- und Offenbarungsgabe und hörte deshalb zu einem anderen Zeitpunkt auf. 1Kor 13,8-13;
- 4.9.2.6.6. in 1Kor 13,8ff; zeigt uns die Schrift, dass diese drei Offenbarungsgaben ein Teil des Ganzen waren (nicht: Stückwerk) Gemeint ist hier die ganze Offenbarung Gottes in der Heiligen Schrift. In 1Kor 12,27; benützt die Schrift dasselbe Wort, wie in 1Kor 13 Stückwerk, für die einzelnen Gläubigen als Teile des ganzen Leibes Jesu Christi
- 4.9.2.6.7. Nachdem die ganze Offenbarung Gottes durch die Heilige Schrift niedergelegt war, mussten notwendigerweise die Einzelteile = das Stückwerk, aufhören, 1Kor 13,10;
- 4.9.2.6.8. Das Vollkommene aus 1Kor 13,9f; meint in der Bibel nicht die Wiederkunft Jesu, sondern die vollkommene, d.h. somit ganze Offenbarung Gottes in der Heiligen Schrift. Der Ausdruck wird auch für erwachsen, ausgereift usw. gebraucht

- 4.9.2.6.9. Das Vorkommen des Wortes das Vollkommene (im griechischen = sächlich) bezieht sich nie auf die Wiederkunft Jesu, sondern auf allgemeine geistliche Dinge
- 4.9.2.6.9.1. geistlicher Zustand der Gläubigen, Mt 5,48; 19,21;
 4.9.2.6.9.2. der Wille Gottes, Röm 12,2;
 4.9.2.6.9.3. Wachstum der Gläubigen, 1Kor 2,6;
 4.9.2.6.9.4. im Vergleich zum Stückwerk, 1Kor 13,10;
 4.9.2.6.9.5. Stand der Gläubigen, 1Kor 14,20; Phil 3,15;
 4.9.2.6.9.6. Erwachsenwerden in Christo, Eph 4,13;
 4.9.2.6.9.7. Stellung in Christo, Kol 1,28;
 4.9.2.6.9.8. Stellung im Glauben, Kol 4,12;
 4.9.2.6.9.9. Glaubensreife, Hebr 5,14;
 4.9.2.6.9.10. vollkommenes Opfer, Hebr 9,11;
 4.9.2.6.9.11. Glaubenszustand, Jk 1,4;
 4.9.2.6.9.12. vollkommenes Geschenk, Jk 1,17;
- 4.9.2.6.9.13. Gesetz der Freiheit, Jk 1,25;
 4.9.2.6.9.14. geistlicher Stand, Jk 3,2;
 4.9.2.6.9.15. vollkommen in der Liebe, 1Joh 4,18;
- 4.9.2.6.10. Das Vollkommene, der Abschluss der Offenbarung Gottes geschah - in Bezug auf die Geheimnisse Gottes - u.a. durch Paulus. In Kol 1,25-29; sagt Paulus, dass er das Wort Gottes auf sein Vollmaß bringe. Ihm wurde das Geheimnis Gottes geoffenbart:

<p>Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit</p>

In der Heiligen Schrift ist uns alles geoffenbart, was wir zum geistlichen Leben benötigen, Apg 20,32;

<p>Die Heilige Schrift ist die Ausreifung der Offenbarung Gottes, das Vollkommene.</p>
--

- 4.9.2.6.11. Zur Gegenüberstellung von dem Vollkommenen und dem Stückwerk (= den Einzelteilen) siehe Anlage II
- 4.9.2.7. Rückschlüsse auf das Zungenreden- oder Sprachenreden**
- 4.9.2.7.1. es handelte sich um ein Zeichen für Israel, 1Kor 14,21,
 4.9.2.7.2. Israel konnte an diesem Zeichen erkennen, dass die Heiden ebenfalls in Christus gerettet wurden, Apg 11,15-18;
 4.9.2.7.3. darum hatte auch Paulus als Heidenapostel diese Gnadengabe in größerem Ausmaß als andere.
 4.9.2.7.4. außerdem war es eine der drei Offenbarungsgaben 1Kor 13,8ff;
 4.9.2.7.5. es wurden Geheimnisse geoffenbart. 1Kor 14,2+6;
 4.9.2.7.6. sie war nie direkt an Menschen gerichtet, sondern an Gott; die Menschen durften nur zuhören

4.9.2.7.7. bei der Übersetzung wurden Geheimnisse geoffenbart, die dann in der Schrift ihren Niederschlag fanden Kol 1,25ff,

4.9.2.7.8. die Gabe hatte solange eine Berechtigung, bis

Israel verworfen war und das Heil bei den Heiden war und die Offenbarung der Geheimnisse Gottes durch vorliegende, die Heilige Schrift abgeschlossen war.

Danach hörte sie auf.

Genau dies bezeugt uns Gottes Wort in 1Kor 13,8;

4.9.2.7.9. Es gibt also heute kein echtes Zungenreden mehr

4.9.3. Besonderheiten

- 4.9.3.1. in 1Kor 14,4; redet die Bibel die einzige Stelle, die dies mit dem Zungenreden in Verbindung bringt. Es handelt sich aber um eine Aufzählung in dem Paulus die Auferbauung der Anderen in den Vordergrund stellt.
Insofern ist diese Stelle eher als Einschränkung im Sinne von «er erbaut sich ja nur selbst» zu sehen.
Zur Erbauung hat Gott andere Mittel gezielt verordnet, z.B. Eph 4,11-16; den gegenseitigen Dienst, 2Tim 3,16f; das Wort Gottes und den Glauben, Judas 20;
- 4.9.3.2. Warum hat unser Herr Jesus Christus nie in Zungen geredet, Paulus aber mehr als alle Anderen ?
- 4.9.3.3. Der Herr wirkte fast nur in Israel. Die Heilsoffenbarung war größtenteils auf Israel beschränkt
- 4.9.3.4. Er brauchte die Gabe nicht zur Offenbarung, denn er hatte alle Offenbarung von seinem himmlischen Vater. Für ihn gab es keine Geheimnisse
- 4.9.3.5. Paulus aber, als Heidenapostel, brauchte die Gabe mehr als alle Andern, weil er das Werkzeug war, das Heil endgültig unter den Heiden zu verkündigen und Israel dies gleichzeitig zu bezeugen. Deshalb wollte er auch, dass die anderen Gläubigen diese Gabe hätten, 1Kor 14,5;
- 4.9.3.6. Wir wollen gar nicht davon reden, was sich heute in der Praxis abspielt. Wie gegen das Schweigegebot für Zungenredner - wenn kein Ausleger da ist, und man es ja dann nicht verstehen kann - verstoßen wird. Auch davon, wie «ausgelegte» Zungenreden meistens Menschen und nicht Gott anreden.
- 4.9.3.7. Wichtig ist zu erkennen, dass wir es bei dem heutigen Zungen- oder Sprachenreden mit einer endzeitlichen Fälschung zu tun haben.

4.9.4. Der Verlauf des Zungen- bzw. Sprachenredens innerhalb der Heilsgeschichte

- 4.9.4.1. alle an Pfingsten redeten in Zungen, Apg 2,1ff;
- 4.9.4.2. nicht alle reden später in Zungen, 1Kor 12,30;
- 4.9.4.3. niemand mehr redet in Zungen, weil Gott diese Gabe hat aufhören lassen

4.9.5. Zusammenfassung

- 4.9.5.1. Zungen- oder Sprachenrede war eine Zeichengabe, die Israel bezeugte, dass die Heiden in Christus auch gerettet werden;
- 4.9.5.2. Zungen- oder Sprachenrede war außerdem eine Offenbarungsgabe um Geheimnisse zu offenbaren; dies geschah, wenn die Zungenrede übersetzt wurde.
- 4.9.5.3. sie war stets an Gott gerichtet und redete Menschen nicht direkt an - diese durften nur zuhören;
- 4.9.5.4. es handelte sich um eine richtige Fremdsprache;
- 4.9.5.5. von unserem Herrn Jesus Christus, der alle Gaben hatte, wird nie berichtet, dass er in Zungen geredet hätte. Dies ist logisch, weil er fast nur in Israel wirkte.
- 4.9.5.6. Paulus, der Heidenapostel aber, der mit der Heidenmission betraut war, hatte diese Gabe mehr als alle anderen Gläubigen. Dies entsprach genau der Aufgabe dieser Gabe und seinem persönlichen Auftrag.
- 4.9.5.7. Nachdem das Heil von den Juden hin zu den Heiden gegangen ist und Gott in der Heiligen Schrift alle Geheimnisse geoffenbart hat, hat diese Gnadengabe aufgehört.

Genau dies bezeugt uns 1Kor 13,8ff;

Es gibt heute also kein echtes Zungenreden mehr.

Anlage I Geheimnisse

Anlage II Betrachtung der Gegenüberstellungen aus 1Kor 13,8-13;

G e h e i m n i s s e

I. Grundsätze:

- a) Amos 3,7f; 1Petr 1,20f; Gott offenbart
- b) Eph 3,4f; Offenbarung durch Apostel und Propheten
- c) Kol 4,3; Paulus

II. Was meint die Schrift mit «Geheimnisse Gottes» ?

- a) Eph 1,9; Gott hat geoffenbart
- b) Röm 16,25f; Geoffenbart in der Heiligen Schrift
- c) 1Kor 2,7+10; Der Heilige Geist
- d) 1Kor 4,1f; Verwalter der Geheimnisse
- e) Eph 3,8-12; Gottes Ratschluss

III. Die beiden verschiedenen Arten der «Geheimnisse»

a) die Geheimnisse Gottes

- 1) Mt 13,11; das Reich der Himmel, (Mk 4,11; Lk 8,10;)
- 2) Kol 2,2f; der Christus
- 3) Eph 3,1-4; die Heiden als Miterben, Eph 2,13-22:
- 4) 1Tim 3,9; der Glaube (Hebr 11,1; Mt 7,24; Röm 10,17;)
- 5) 1Tim 3,16; Gottseligkeit
- 6) 1Kor 15,51ff; die Auferstehung
- 7) Offb 10,6f; Entrückung, siehe auch Offb 11,15-18;
- 8) Röm 11,25f; Israel und die Vollzahl der Heiden
- 9) Offb 1,20; die Gemeinde, siehe auch Eph 5,31f;
- 10) Kol 1,26ff; Christus in uns
- 11) 1Kor 13,2; Vorsicht

b) die teuflische Nachahmung

- 1) 2Thess 2,7; der Antichrist, s.a. Hes 21,30-32; (der falsche Christus)
- 2) Offb 17,5ff; die Hure Babylon;
(die falsche Gemeinde)
- 3) 2Thess 2,7; die Gesetzlosigkeit,
(der falsche Glaube)

Betrachtung der Gegenüberstellungen von 1Kor 13,8-13;

Bis zur Wiederkunft Jesu Christi wird aufhören und bleiben:

Es wird aufhören:	Es wird bleiben:	
a) Prophezeiungen	a)	Glaube
b) Zungenrede	b)	Hoffnung
c) Kenntnis (direkt inspiriertes Wissen)	c)	Liebe
<p>Glaube und Hoffnung hören bei der Wiederkunft Jesu auf, wie uns auch Röm 8,24; u.a. bezeugt - insofern ist der Zeitpunkt, wo Glaube und Hoffnung aufhören werden, spätestens bei der Wiederkunft Jesu - logischerweise müssen dann die drei anderen genannten Bereiche, nämlich Prophezeiung, Zungenrede und Kenntnis (= direkte Inspiration) vorher aufgehört haben. Wichtig ist auch zu bemerken, dass die Liebe niemals aufhört, weil sie Gottes Wesen ist, wie auch 1Joh 1,8f; bezeugt.</p>		
<p>Was aufhören wird, verhält sich zu dem was bleiben wird, wie:</p>		
ein Teil des Ganzen (Stückwerk)	zu	dem Fertigen,
ein Kind (Unmündiger)	zu	einem Erwachsenen
ein undeutliches Spiegelbild	zu	Angesicht zu Angesicht
<p>Hierzu ist bemerkenswert, dass 5Mose 5,4ff; den obigen Gedanken wiedergibt, dass «Angesicht zu Angesicht» sich auf Offenbarung durch das Wort beziehen kann. 4Mose 12,6-8;</p>		
<p>Wenn also die «fertige, bzw. ausgereifte» Offenbarung Gottes vorliegt, nämlich Gottes Wort (Kol 1,25ff; usw), was heute ja der Fall ist, wird die «teilweise, d.h. stückweise» Offenbarung, nämlich «Prophetie, Zungenrede und Kenntnis» aufgehört haben.</p>		
<p>Ps: das Wort «Kenntnis» (<i>griechisch gnosis</i>) ist zu unterscheiden vom Wort «Vollerkenntnis» (<i>griechisch epignosis</i>)</p>		
<p>Ps: 1: «Stückwerk» ist <i>dasselbe</i> griechische Wort wie in 1Kor 12,27;</p>		